



Berlin 09.02.2026

## Sitzung des AMF am 04.02.2026

**Teilnehmende:** Claudia E., Bernd G., Katrin H., Erik S., Rainer K. (Moderation u. Protokoll)

Die Entschuldigten wurden am Anfang der Sitzung verlesen.

### 1. Aus Politik und Gesellschaft

- Am 9. Februar (verschoben auf 9. März) 2026 erfolgt seitens der Stadträtin Dr. Leistner eine Begehung der Nebenstraßen von Friedrichshagen. Der AMF ist mit mind. 2 TN vertreten.
- Die für den Januar 2026 angekündigte Begehung der Bölschestraße durch den Staatssekretär, Herrn Herz, ist nach dem vorliegenden Kenntnisstand noch nicht erfolgt.
- Für die Kiezkasse steht in diesem Jahr nach heutigem Kenntnisstand wieder eine etwas größere Summe zur Verfügung. Herr Korbus hat angekündigt, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit bereits im März 2026 erfolgen könnte.  
Hinweise aus dem AMF zur Nutzung der Mittel sind gern gesehen. V.: alle AMF
- Claudia weist auf das Beteiligungsverfahren zur 1. Fortschreibung Soziale Infrastruktur-Konzept hin. Dies kann bis zum 11. Februar 2026 über meinBerlin.de erfolgen. // → *siehe separate Email im Anschluss an Protokollversand*//
- Aus einem anderen lokalen Treffen wird berichtet, dass das Thema Müggelseedamm hinsichtlich der Beschilderung zu Tempo 30/50 noch in Arbeit ist.

### 2. Auswertung Ortsteilgespräch 2025

Es besteht Einigkeit, dass das Konzept zum Ortsteilgespräch insgesamt funktioniert hat. Die angestrebte Wirkung des OTG ist aber nicht erreicht worden. Konkrete Hinweise:

- Die Inputs wurden insgesamt als informativ bewertet, wobei der Zeitraum dafür eventuell etwas zu lang gewesen sein könnte.
- Die Anzahl der Teilnehmenden aus der Bürgerschaft insgesamt und somit auch an den Arbeitstischen zu gering, auch weil nach den Inputs einige Besucher gegangen sind.
- Die Ergebnisse bei den Arbeitstischen lassen sich als ausbaufähig bezeichnen; Ausnahme Arbeitstisch zur Kommunikation. Das kann auch an der ggf. zu geringen zur Verfügung stehenden Zeit gelegen haben.
- Der Arbeitstisch zum Thema Aufenthaltsqualität war nur durch eine Person besucht. Allerdings konnten dieser (Stadtrat Bezirk Treptow-Köpenick) die wahrgenommenen Herausforderungen im öffentlichen Raum übermittelt werden.
- Das Bewusstsein für die anstehenden Herausforderungen wie beispielsweise barrierefreie Geschäfte und die Notwendigkeit bzw. Zweckmäßigkeit des bürgerschaftlichen Engagements konnte nicht ausreichend geschaffen werden.

**WENN WIR UNS BEWEGEN, KÖNNEN WIR WAS BEWEGEN!**



- Die Dynamik an einem Arbeitstisch ändert sich in Richtung Bürgersprechstunde, wenn Verantwortliche aus der Verwaltung teilnehmen, und behindert oder verhindert die Orientierung auf die mögliche Selbstwirksamkeit der anderen Teilnehmenden.

Diskutiert werden in diesem Zusammenhang erste Ansätze für zukünftige Veränderungen:

- Um die Sichtbarkeit des AMF zu erhöhen, könnte dieser über das Jahr hinweg an verschiedenen Stellen auftreten, so im Zusammenhang mit Markttagen oder Festlichkeiten (z.B. Bölschefest; Beteiligung am Kaffee-Stammtisch des Vereins Friedrichshagen für alle im September).
- Auch denkbar wäre die Beteiligung an Thementagen, wie zum Beispiel die Errichtung einer temporären Spielstraße.
- Der AMF könnte möglicherweise den Schaukasten des Bürgervereins noch häufiger nutzen.
- Der Bürgerverein Friedrichshagen, dem der AMF angehört, hat dankenswerter Weise von den Werbungskosten 230 € übernommen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach der Umsetzung der Mitwirkungsregeln des AMF: Demnach sollen die Mitwirkenden im AMF Mitglieder des Bürgervereins sein; dies ist nicht der Fall! Wenn dies aber konsequent umgesetzt würde, wäre nicht nur die finanziellen Möglichkeiten des Bürgervereins größer, sondern es ergäbe sich auch eine größere Wirkungsbreite.

Abschließend wird festgestellt, dass die im Vorfeld dieses Treffens versandte protokollarische Mitschrift von Rainer K. auf der Homepage veröffentlicht werden kann; sie fasst die Ergebnisse treffend zusammen. Dies gilt auch für die nachträgliche Übertragung der Themen von den Arbeitstischen.

Das Thema Sichtbarkeit des AMF wird Tagesordnungspunkt des nächsten Treffens.

### 3. Stand der Bearbeitung der AMF-Themen aus 2025

Erstmals in 2025 hat sich der AMF Arbeitsschwerpunkte gesetzt. Vier der Arbeitsschwerpunkte waren in Arbeit (barrierefreie Gestaltung der Toreinfahrt, Tempo 30 komplett Müggelseedamm, Zugang zu Geschäften und Büros in der Bölschestraße barrierefrei gestalten, Colon klare Kennzeichnung der Straßenbahnhaltestelle Müggelseedamm/Josef-Nawrocki-Straße). An allen Themen wurde gearbeitet; ansatzweise Ergebnisse erreicht oder Prozesse gestartet, keines ist beendet. Somit stehen diese Themen weiterhin auf der Agenda für 2026.

Das Thema Machbarkeitsstudie zum Radverkehr ist nicht bearbeitet worden.

### 4. Themen des AMF für 2026

Siehe TOP 3.

Zum Thema Barrierefreiheit berichtet Erik, dass er 22 Arzt-Praxen in der Bölschestraße wegen der nicht ausreichenden Barrierefreiheit angeschrieben hat (19. Januar 2026); bisher nur eine - abschlägige - Antwort.

Am Beispiel des Umbaus der Tram nach Schöneiche/Rüdersdorf ergibt sich die Frage, ob der AMF sich stärker in die Informationsweitergabe einbringen kann, also Auskünfte einholt, diese veröffentlicht usw.

Dieser Tagesordnungspunkt wird bei den nächsten AMF-Treffen erneut aufgerufen.

*//Hinweis: eine Auflistung vom Themen seitens Dietmar K. Ist als Anlage beigefügt.//*

**WENN WIR UNS BEWEGEN, KÖNNEN WIR WAS BEWEGEN!**

## 5. Vorbereitung des Ortsgesprächs 2026

Die erste Ideensammlung wird durch die heutigen teilnehmenden als nicht ausreichend substantiell betrachtet. Der Tagesordnungspunkt kommt erneut auf die Agenda des nächsten Treffens. V.: alle AMF

## 6. Verschiedenes

a) Claudia berichtet davon, dass sie für den 9. März 2026 auf dem Edeka-Parkplatz einen BSR-Kieztage organisieren konnte. Dort besteht die Möglichkeit, Sperrmüll zu entsorgen oder auch Gegenstände miteinander zu tauschen. Plakate können bei Claudia in Empfang genommen werden. //Weiteres dazu in der zum Protokoll-Versand folgenden E-Mail.//

b) Der Durchgang zwischen Dresdner Feinbäcker und Rathaus Friedrichshagen ist nicht ausreichend beleuchtet. V.: offen

c) Am 25 April 2026 findet eine Kieztour von Bezirksbürgermeister Igel durch Friedrichshagen statt, die die Sozialräumliche Planungskoordination vorbereitet hat.

d) Aus aktuellem Anlass berichtet Bernd G. von vermehrten Wohnungseinbrüchen in Friedrichshagen und rät zu Wachsamkeit.

F.d.R. Rainer Kleibs

Anlage

**WENN WIR UNS BEWEGEN, KÖNNEN WIR WAS BEWEGEN!**



Anlage: Themenauflistung von Dietmar K. vom 29.01.2026

Hinweis: Da Dietmar sich für die Teilnahme am 4. Februar 2026 entschuldigt hatte, wurde er von Rainer K. gebeten, seine Wunschthemen für 2026 zu benennen. Der Auszug aus der E-Mail folgt hier:

- „Nachhaltige Glättung der Kutscheinfahrten auf der gesamten Bölschestraße
- Beseitigung der (glatten) Steine-/Pflaster-Vielfalt Kreuzung Marktplatz
- Beseitigung der Pflasterstein-Barrieren zwischen Radweg und Tram-Ein-/Ausstiegen Marktplatz
- Tempo 30 auf dem Müggelseedamm im Wohnsiedlungsbereich
- Beleuchtung der Treppe zum Müggelseepark
- Radwege-(schluss) zwischen Hirschgarten und Bölschestraße, insbesondere auf der Tram-Seite
- Bus-Anbindung nach Hoppegarten
- Radweg nach Hoppegarten
- Und immer wieder: Nutzung des für FH und HG vorhandenen Archivs von Barrieren (für Priorisierung, Planung und schließlich für deren schrittweise Beseitigung (statt weiter darüber zu reden, was alles angeblich nicht geht)
- Zielgerichtete Initiativen beim Dauerthema Parkhaus
- Ausgewiesene und barrierefreie-/arme Querungsmöglichkeiten auf der Bölschestraße
- Zielführende Ideen /ein Konzept, wie der Tram-Austieg /-Umstieg am Union-Kino angegangen werden kann
- Ideeabforderung/ein Konzept wie die zuständige Verwaltung, statt auf Personalmangel als Dauerbegründung für Nicht-Handeln-Können zu verweisen, ins Handeln kommen könnte (Outsourcing, Fremdbeauftragung, Ausdehen der Nine-to-five-Regel usw.)
- Baustellen-Management (inkl. einer bürgernahen Kommunikation)
- Linksabbiegemöglichkeit von Rahnsdorf kommend in die Bölschestraße zur Entlastung der Wohnstraße "Am Goldmannpark"
- Schaffung und Ermöglichung (auch von privaten) Sitzgelegenheiten auf der Bölschestraße
- Lieferzonenkonzept (vor dem Hintergrund der dafür geschaffenen Empfehlungen zur Erleichterung hierzu (siehe Beitrag "Berliner Wirtschaft")
- Nutzung der "ruhenden" Programm-Mittel für die Bölschestraße für Verbesserungen, für die es einen breiten Konsens gibt (siehe oben und meine Petition dazu)"

**WENN WIR UNS BEWEGEN, KÖNNEN WIR WAS BEWEGEN!**